

auf den unveräußerlichen Leninschen Grundsätzen einer revolutionären Partei der Arbeiterklasse. Das betrifft die Prinzipien des demokratischen Zentralismus und der innerparteilichen Demokratie sowie die Leninschen Normen des Parteilebens. (Beifall.)

Die prinzipielle und kurzgefaßte neue Einleitung des Statuts geht von der wachsenden Rolle unserer marxistisch-leninistischen Partei als bewußter und organisierter Vortrupp der Arbeiterklasse und aller Werktätigen in Gegenwart und Zukunft aus.

Als die höchste Form der gesellschaftlich-politischen Organisation der Arbeiterklasse, als ihr kampferprobter Vortrupp ist die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands die führende Kraft der sozialistischen Gesellschaft, aller Organisationen der Arbeiterklasse und der Werktätigen, der staatlichen und gesellschaftlichen Organisationen. Auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus, seiner schöpferischen Anwendung und Weiterentwicklung lenkt und leitet sie die Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in der Deutschen Demokratischen Republik, führt sie das Volk auf dem Wege des Sozialismus und Kommunismus, der Sicherung des Friedens und der Demokratie voran. Sie gibt diesem Kampf Richtung und Ziel. (Beifall.)

Entsprechend dem Grundanliegen unserer Partei, alles zu tun für die Interessen der Arbeiterklasse, für das Wohl des ganzen Volkes, wurde in die Einleitung des Statuts die auf dem VIII. Parteitag formulierte Hauptaufgabe aufgenommen.

Die Einleitung des Statuts enthält weiterhin die Festlegung, daß die Partei in der Aneignung und Verbreitung des Marxismus-Leninismus eine ihrer grundlegenden Aufgaben zur Vertiefung des sozialistischen Bewußtseins der Massen und der allseitigen Entwicklung der sozialistischen Persönlichkeit sieht.

Unsere Partei läßt sich von der grundlegenden historischen Lehre leiten, daß das Verhältnis zur Partei Lenins und zur Sowjetunion der entscheidende Prüfstein für die Treue zum Marxismus-Leninismus und zum proletarischen Internationalismus ist. (Beifall.)

Davon ausgehend wird im Abschnitt I über „Die Parteimitglieder, ihre Pflichten und Rechte“ jeder Kommunist verpflichtet, für die unverbrüchliche Freundschaft, Zusammenarbeit und das brüderliche Bündnis mit der Sowjetunion, für den engen Zusammenschluß der Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft einzutreten und den Prozeß der sozialistischen ökonomischen Integration zu fördern.

Untrennbar damit ist verbunden, kompromißlos gegen alle Erscheinungen des Antikommunismus, Antisowjetismus, Nationalismus und Rassismus zu